

1921



VEREINIGTE STAATEN

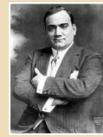
Todesurteil für die Anarchisten Nicola Sacco und Bartolomeo Vanzetti. zvg

RUSSLAND

Hungersnot in Russland: 20 Mio. Menschen sind betroffen, 5 Mio. Tote.

POLITIK

Adolf Hitler verdrängt Anton Drexler und übernimmt das Präsidentenamt der NSDAP.



OPER

Tod des Sängers Enrico Caruso. zvg



MUSIK

Tod des französischen Komponisten Camille Saint-Saëns. zvg

12 21 28 2

16

JAN

FEB

MÄRZ

APR

MAI

JUNI

JULI

AUG

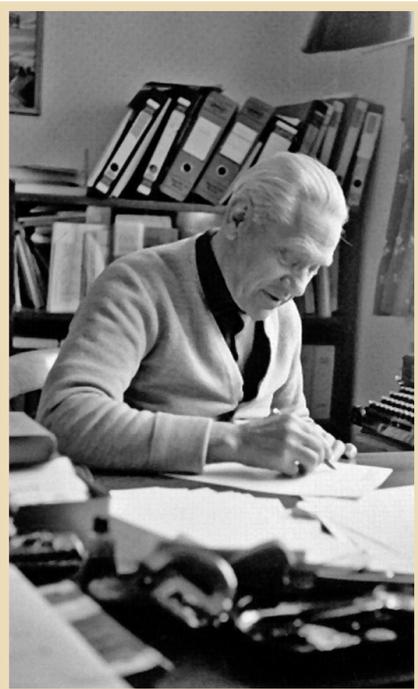
SEPT

OKT

NOV

DEZ

WALLISER DES JAHRES – KARL DELLBERG IST DER ERSTE LINKE ABGEORDNETE DES WALLIS



Karl Dellberg, der «Löwe»...

zvg

Ein Sozialist im Walliser Grossen Rat

Am 21. März 1921 betritt er den Grossratssaal und Karl Dellberg setzt sich sogleich von den anderen Abgeordneten ab: Er verweigert bei der konstituierenden Sitzung den Eid. Im Saal herrscht Aufregung. Der auführerische Abgeordnete, muss sich allerhand Spässe und Bemerkungen anhören.

Parlament erstmals nach Proporz gewählt

Die ersten Grossratswahlen nach dem Proporz-System stellen eigentlich alle Parteien zufrieden, wie der konservative «Nouvelliste» mit unverhohlene Begeisterung feststellt. «Welch ein Sieg! Welch ein glänzender Sieg und das keine drei Monate nach den Gemeinderatswahlen, die ein gewisses Malaise hinterliessen, das sich einem dichten Nebel gleich über das Land legte!». 73 konservative Abgeordnete auf 130, das war Grund genug, um das Organ der Konservativen in Begeisterung zu versetzen. Das sind für das Parteiblatt unerwartet viele Sitze. Die Radikalen steigern ihren Anteil von 23 auf 30 Sitze. Sie freuen sich ob ihrer grösseren Vertretung und gefallen sich in einigen Sticheleien gegenüber der Mehrheit. Selbst die Konservativen, die wegen der Änderung des Wahlsystems Sitze verloren haben, feiern die Wahrung der absoluten Mehrheit in der Legislative als einen Sieg.

Der Einzug der ersten sozialistischen Abgeordneten scheint den «Nouvelliste» nicht sonderlich in Alarmstimmung zu versetzen. Er er-

hofft sich davon sogar eine Mässigung gewisser Kritiker: «Herr Dellberg fehlt es weder an Talent noch an Können und schon gar nicht an Geschick. Nun wird man einigermaßen schlecht platziert sein jenseits der Raspihle (also im Oberwallis) gegen die gottlosen Ungläubigen im Unterwallis zu wettren.»

Der Löwe brüllt

Die kleinen Schikanen der ersten Tage vermögen den Eifer von Karl Dellberg nicht zu bremsen. Der Briger, der bald einmal «der Löwe» genannt wird, greift auf allen Fronten an. Er beklagt sich darüber, dass er die Gesetzesentwürfe nicht rechtzeitig erhält. Es ist dies ein Missstand, den auch konservative Abgeordnete bemängeln. Für dieses Problem wolle die Staatskanzlei offenbar keine Lösung finden, klagt auch der Abgeordnete Dallèves: «Es ist geraume Zeit her, dass andere Abgeordnete die gleiche Beobachtung gemacht haben wie nun Herr Dellberg sie macht. Aber wenn nur ein einfacher bürgerlicher Abgeordneter seine berechtigten Einwände macht, geht man einfach darüber hinweg. Hoffen wir, dass Herr Dellberg, wenn er sich dann zehn Jahre beklagt hat, endlich gehört wird.» Im Saal kommt Gelächter auf, weil man offenbar keine anderen Argumente hat, um den Ratsneuling zu kontern. Dellberg ist ein äusserst aktiver Abgeordneter und seiner Aufmerksamkeit entgeht nichts: nicht die Staatsrechnung, nicht die Arbeitslosigkeit und sogar die

Bussen, die in Monthey verhängt werden, nimmt er sich zum Thema. Und Dellberg hat einen langen Atem. Er wird 36 Jahre im Walliser Grossen Rat sitzen. In all den Jahren gibt er im Grundsätzlichen kein Jota nach.

Sozial-Realismus

Obwohl Karl Dellberg ein Visionär ist, fehlt es ihm keineswegs an Wirklichkeitssinn.

Er kämpft für konkrete Anliegen wie einen verbesserten Arbeiterschutz, eine Arbeitslosenversicherung, eine Krankenversicherung. Für die Landwirtschaft verlangt er Kredite zu einem reduzierten Zinssatz und Subventionen für die Sanierung der kranken Weinberge. Er fordert eine höhere Steuer auf die grossen Vermögen und Steuererlasse für das Kleingehalt. Die öffentlichen Schulen, die Berufsschulen und die Ansiedlung von Industrie haben seine volle Aufmerksamkeit und Unterstützung.

Obwohl er sich lange nicht bei jeder Forderung durchsetzen kann, wird seine Meinung doch gehört und viele seiner Anliegen werden später in anderer Form übernommen. Karl Dellberg bleibt bis ins hohe Alter politisch aktiv: Weit über 80 Jahre alt, engagiert er sich noch bei der aufkommenden Jungen Linken im Kanton, in der Jugendbewegung Kritisches Oberwallis, und er publiziert Artikel in der «Roten Ameliense». Zum Anlass von 1.-Mai-Feiern spricht er im damaligen «Volkshaus» und rüttelt die Linke mit seinem Schlachtruf «Vorwärts» immer wieder auf.

STANDSEILBAHN

Die steilste ihrer Art auf der Welt



Die Standseilbahn von Barberine. zvg

Wer die kleine Standseilbahn nach Ermosson besteigt, tut gut daran, seinen Schwindel in der Talstation zu lassen. Denn die Steigung von 87 Prozent droht sich sonst auf das Erinnerungsvermögen zu legen. Die Installation stammt aus dem Jahre 1921. Eigentlich wird sie nicht für Touristen und Wanderer gebaut, sondern für die Männer, welche den Stausee von Barberine errichten, und für das Material, das dafür nötig ist. Für die Öffentlichkeit wird die spektakuläre Standseilbahn im Jahre 1935 geöffnet. Aber schon vorher benutzen sie einige Glückliche, wie einem Bericht über einen Ausflug von Unteroffizieren im «Confédéré» zu entnehmen ist: «Die Reise mit der Standseilbahn verläuft sehr gut, obwohl die Steigung schwindelerregend ist. Ein lustiger kleiner Eisenbahnzug befördert uns dann in ein malerisches Tal zur Endstation.»

Einmaliges System

1991 findet die Standseilbahn mit einer Mini-Eisenbahn und dem «Minifunic» eine passende und lustige Ergänzung. Die drei Bahnlein stellen eine gute Touristenattraktion dar. Die Akkumulatoren der Lokomotiven werden in der Nacht aufgeladen. Auf der Fahrt zum Staudamm kann man in aller Ruhe und ohne spektakuläre Steigungen das Mont-Blanc-Massiv bewundern.

PORTRÄT

Ein Leben für die Politik

Karl Dellberg wird 1886 in Brig geboren. Von 1903 bis 1933 arbeitet er als Postbeamter. Dann übernimmt er die Leitung des «Volkshauses» in Brig. Von 1912 bis 1924 sitzt er im Gemeinderat von Brig und während 36 Jahren gehört er dem Walliser Kantonsparlament an. Im Nationalrat nimmt er von 1935 bis 1947 Einsitz, dann wieder von 1951 bis 1971.

Im Jahre 1951 verlegt er seinen Wohnsitz nach Siders, wo er von 1953 bis 1956 in der Exekutive wirkt. Im Jahre 1967, mit 80 Jahren, kandidiert er erneut für den Nationalrat, und zwar gegen den erklärten Willen seiner Partei. Als Gewählter wird er zuerst

aus der SP ausgeschlossen, dann wieder aufgenommen und zum Ehrenpräsidenten gemacht.

Karl Dellberg gründet 1904 den Grütti-Verein, ein Vorläufer der Sozialdemokratischen Partei. Dellberg leitet beide Organisationen praktisch ohne Unterbruch bis ins Jahr 1957.

Der unermüdliche Kämpfer für die Sache der Sozialdemokratie ist auch als Journalist tätig. Er versorgt alle linken Blätter in der West- und in der Deutschschweiz mit seinen Beiträgen, die immer einen kämpferischen Unterton haben. Karl Dellberg stirbt am 17. Juli 1979 in Siders.

ANZEIGE

WETTBEWERB
www.wkb.ch

«Das Wallis in der Schweiz ist:
grosse Weiten,
Freiheit und Erholung.»

Virginie Gay
30 Jahre, Bankberaterin, WKB Filiale Martigny
Wohnhaft in Martigny



Walliser
Kantonalbank